

# Schieferbau-Actien-Gesellschaft Nuttlar.

Ehrenvolle Erwähnung:

Paris 1855, London 1862, Stettin 1865, Paris 1867.

Bronce-Medaille Köln 1865.

Nuttlar a. d. Ruhr, Westfalen, Februar 1868.

P. P.

Wir beehren uns, die löbl. Baubehörden, Herren Baumeister, Bau-Unternehmer und Vertreter öffentlicher Anstalten auf die Verwendung unserer Schieferplatten für

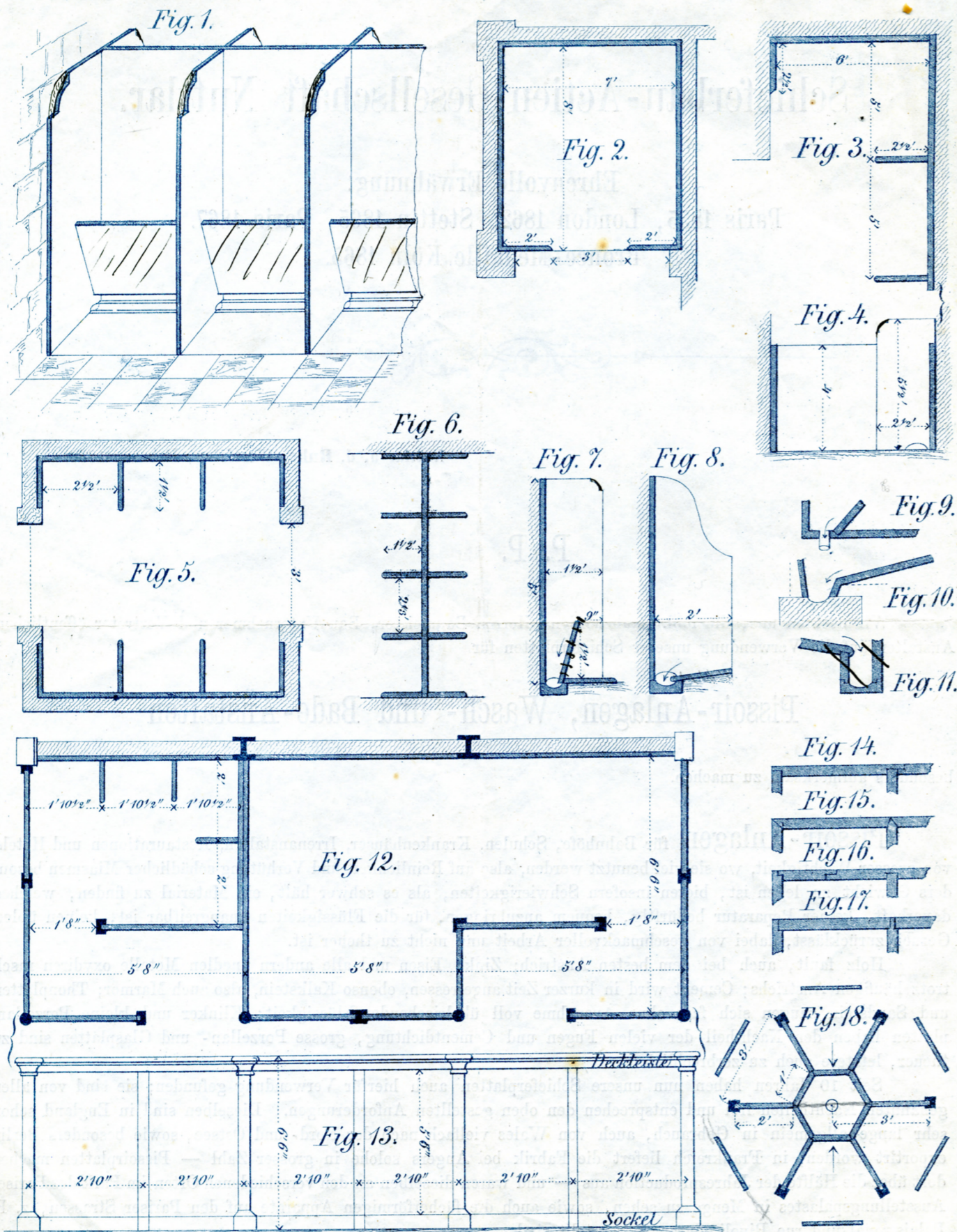
## Pissoir-Anlagen, Wasch- und Bade-Anstalten

besonders aufmerksam zu machen.

**Pissoir-Anlagen** für Bahnhöfe, Schulen, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Restaurationen und Hotels von grosser Wichtigkeit, wo sie viel benutzt werden, also auf Reinlichkeit und Verhütung schädlicher Miasmen besonders Gewicht zu legen ist, bieten insofern Schwierigkeiten, als es schwer hält, ein Material zu finden, welches dauerhaft, keiner Reparatur bedürftig, bequem anzubringen, für die Flüssigkeiten unangreifbar ist, keinen üblen Geruch zurücklässt, dabei von geschmackvoller Arbeit und nicht zu theuer ist.

Holz fault, auch bei dem besten Anstrich; Zink, Eisen und alle andern unedlen Metalle oxydiren rasch trotz häufigen Anstrichs; Cement wird in kurzer Zeit angefressen, ebenso Kalkstein, also auch Marmor; Thonplatten und Sandstein saugen sich fast ohne Ausnahme voll übelriechender Flüssigkeit; Klinker und kleine Porzellanplatten haben den Nachtheil der vielen Fugen und Cementdichtung, grosse Porzellan- und Glasplatten sind zu theuer, letztere auch zu zerbrechlich.

Seit 10 Jahren haben nun unsere Schieferplatten auch hierfür Verwendung gefunden; sie sind von allen genannten Nachtheilen frei und entsprechen den oben gestellten Anforderungen. Dieselben sind in England schon sehr lange allgemein in Gebrauch, auch von Wales vielfach nach der Nord- und Ostsee, sowie besonders Berlin exportirt worden; in Frankreich liefert die Fabrik bei Angers solche in grosser Zahl — Pissoirplatten machen dort über die Hälfte der Jahresproduction aus — und waren dieselben an den verschiedenen Orten im Park des Pariser Ausstellungspalastes in Menge zu sehen, sowie auch die fächerförmigen Apparate auf den Pariser Strassen, z. B. Palais royal und rue Rivoli, daraus hergestellt sind.



Die Platten aus unsern grossen Schieferbrüchen haben sich zu diesem Zwecke nun auch durchaus bewährt, wie die Anlagen auf den **Rheinisch-Westfälischen** und **Hannöver'schen** Bahnen und bei zahlreichen öffentlichen und Privatgebäuden im ganzen nördlichen Deutschland beweisen. Wir fügen einige Skizzen ausgeführter Anlagen hier bei, und sind zu genaueren Mittheilungen jederzeit gern erbötig. Die Anordnung ist entweder eine blosser Bekleidung der Wände oder gewöhnlicher die Zellenform mit Seiten-, Rück-, Scheidewänden, Bodenplatten, Rinnsteinen und Trüppelplatten. Die Stärke der Scheide- und Seitenwände pflegt  $\frac{1}{2}$ —1", der Rückwände  $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{4}$ " genommen zu werden, die Rinnsteine 2— $2\frac{1}{2}$ " hoch, 6—8" breit, die Rinne 3—5" breit, 1— $1\frac{1}{2}$ " tief; die Höhe der Zellen 4— $5\frac{1}{2}$ ", ihre Breite 2—5', je für 1 oder 2 Stände, ihre Tiefe  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ '. Die verschiedene Verbindung der Seiten- und Scheidewände mit den Rückwänden ist aus Figur 14—17 ersichtlich; der Abfluss wird nach Figur 7—11 bewirkt, in 7. mit Trüppelplatte, die vor dem Bodenstein an die aus Schiefer oder Haustein etc. angefertigte Rinne stösst; in 8. greift die geneigte Bodenplatte einfach und zweckmässig über die Rinne über; in 9. ist ein Abflussrohr angebracht; in 10. und 11. reicht die Rückwand unter den Boden und bildet mit der Rinne und einem zwischen Bodenplatte und Rinne eingesetzten Mittelstück einen Kanal. In letzterem Falle wird die Rinne selbst in dem bestimmten Neigungswinkel gelegt, die Rückwand erhält entsprechend unten einen schrägen Schnitt und die langen aufrechten Mittelstücke verjüngen sich gegen die Neigung, so dass ihre Unterkante schräg, die Oberkante horizontal verläuft, letzteres damit die Bodenplatten horizontal liegen. Die Trüppelplatten werden in die beiden Seitenwände eingefalzt, vielfach wird aber vorgezogen, sie wegzulassen und durch die geneigte Bodenplatte zu ersetzen, sowohl ihrer unbequemern Aufstellung wegen, als weil sie, besonders auf Bahnhöfen, zu Irrthümern Anlass geben.

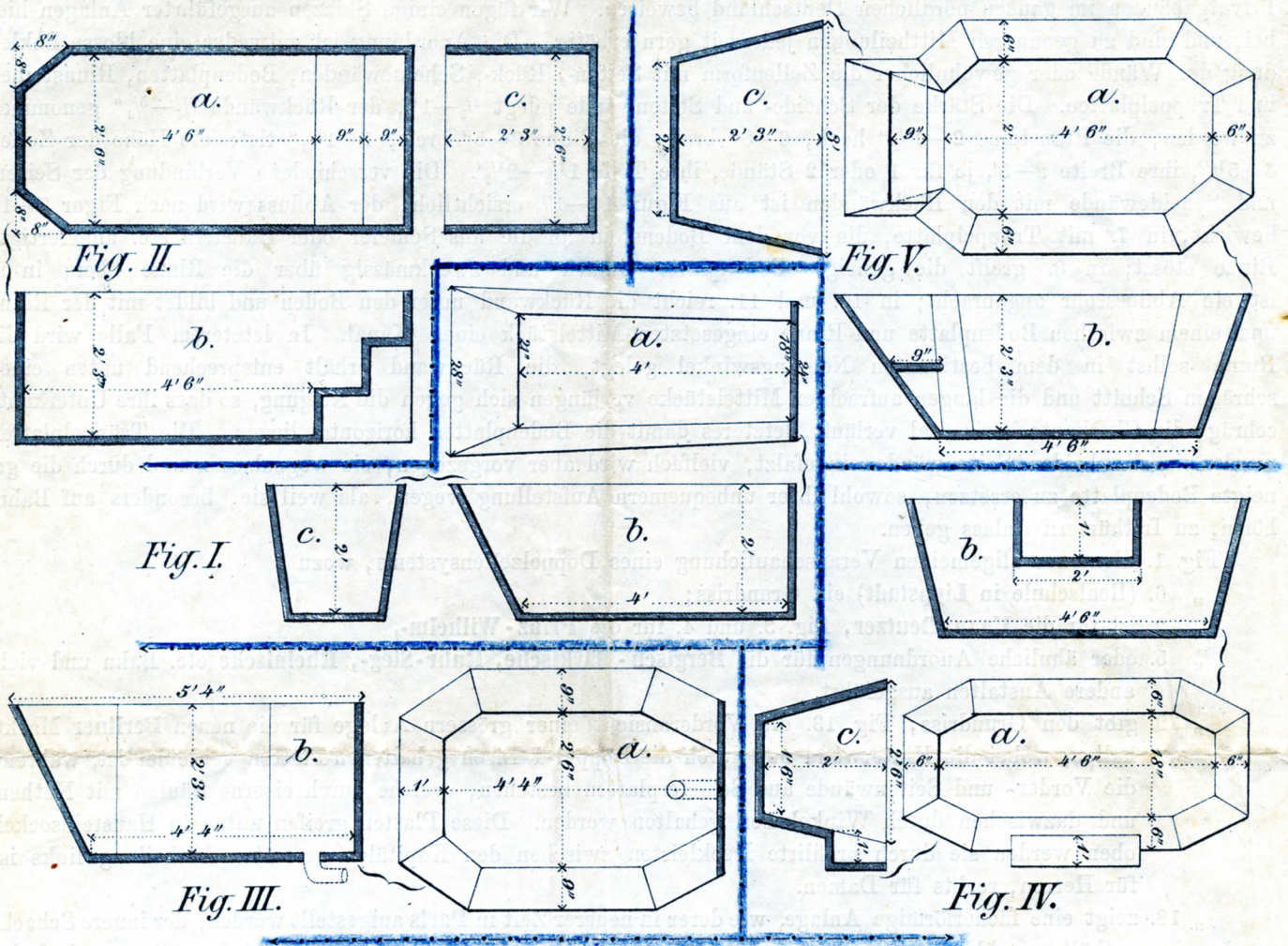
- Fig. 1. dient zur allgemeinen Veranschaulichung eines Doppelzellensystems, wozu  
 „ 6. (Realschule in **Lippstadt**) ein Grundriss;  
 „ 2. ist für die **Haan-Deutzer**, Fig. 3. und 4. für die **Prinz-Wilhelm-**,  
 „ 5. oder ähnliche Anordnungen für die **Bergisch-Märkische, Ruhr-Sieg-, Rheinische** etc. Bahn und viele andere Anstalten ausgeführt.  
 „ 12. gibt den Grundriss, Fig. 13. die Vorderansicht einer grössern Anlage für die neuen **Berliner** Markthallen, wobei die Hinterwand mit durch die Doppel-T-Eisen gehaltenen Platten bekleidet ist, während die Vorder- und Seitenwände aus Schieferplatten bestehen, welche durch eiserne Säulen mit Nuthen, und dazwischen durch Winkeleisen gehalten werden. Diese Platten greifen unten in Hausteinsockel, oben werden sie durch profilirte Deckleisten zwischen den Kapitälern gefasst. Abtheilung links ist für Herren, rechts für Damen.  
 „ 18. zeigt eine fächerförmige Anlage, wie derer in neuerer Zeit in **Paris** aufgestellt worden; der innere Schacht enthält sowohl das Wasserrohr zum Spülen, als den gemeinsamen Abfluss; vor jedem Eingang befindet sich eine Schutzwand. Diese compendiöse Form ist für die Strassen und Plätze grosser Städte zu empfehlen.  
 Die Preise lassen sich bei der Verschiedenheit in Construction und Grösse nicht gut angeben, doch werden wir auf Grund gütigst übersandter Skizzen oder Zeichnungen genaue Kostenberechnungen aufstellen.

Für **Wasch- und Bade-Anstalten** geben die Figuren 12. und 13. einen Anhalt, die Einrichtung der Säulen, Träger und Deckleisten kann in ganz ähnlicher Weise getroffen werden, ebenso die Bekleidung der etwaigen festen Wände. Für Badezellen genügt auch die Höhe von  $6\frac{1}{2}$ ' der Wände resp.  $5\frac{1}{2}$ ' der eingesetzten Schieferplatten; wenn der Abstand zwischen Säulen und Trägern, der hier in den Seitenwänden nur  $3\frac{1}{4}$ ' beträgt, in den Badezellen-Scheidewänden auf 6' oder mehr steigt, so bedarf es dazu keines neuen Trägers, sondern es können dann 2 oder 3 Platten in der Höhenfuge übereinander gefalzt werden. — Für **Waschzellen** genügt eine geringere Höhe, etwa 3—4'. In solcher Weise sind die Anstalten in **Weimar** und **Berlin** z. B. eingerichtet.

Für die Fussböden liefern wir Schiefer-Belegplatten in diversen Grössen, oder Schieferfliesen von 8—15" □ oder solche achteckig mit Quäderchen von carrarischem Marmor zu den billigen Ansätzen unseres Preis-Courants.

Sodann empfehlen wir für Badeanstalten Schiefer-**Badewannen**, wie deren schon lange in **Pymont, Leipzig, Wildungen, Jena, Göttingen, Berlin** etc. in Gebrauch stehen. Die Vorzüge derselben vor anderem Material bestehen in der Unangreifbarkeit durch Badewasser, ihrer Wärme, Weichheit und dem sehr billigen Preise. Sie werden in Mauerwerk eingesetzt und mit Cement umgossen, oder ragen über den Boden herauf, wo dann der obere

Theil mit einem Holzmantel umgeben wird, der mit Cement auszufüllen ist. In den Figuren 1.—5. bedeutet gleichmässig a. den Grundriss, b. den Längsschnitt, c. den Querschnitt der Wanne.



Es sind solche angefertigt worden:

- a. mit geneigten Wänden, ohne Stufen, Fusswand gerade, aus 5 Platten; 4' lang, 1 1/2' breit im Lichten am Boden, 2' senkrechte Höhe, Fig. I. zu . . . . . ~~Tab. 14.~~ 7/20
- b. mit geraden Wänden, 2 Stufen am Fussende, aus 11 Platten; 4 1/2' lang, 2 1/2' breit im Lichten, 2 1/4' senkrechte Höhe, Fig. II. zu . . . . . ~~Tab. 26.~~ 7/20
- c. mit geneigten Wänden, ohne Stufen, Fusswand gerade, aus 9 Platten, 4' 4" lang, 2 1/2' breit im Lichten, 2 1/4' senkrechte Höhe, Fig. III. zu . . . . . ~~Tab. 27.~~ 7/20
- d. mit geneigten Wänden, 1 Stufe seitwärts, 13 Platten, 4' 6" lang, 18" breit im Lichten am Boden, 2' senkrechte Höhe, Fig. IV. zu . . . . . ~~Tab. 18. 19.~~ 7/20
- e. mit geneigten Wänden, 1 Stufe am Fussende, 13 Platten, 4' 6" lang, 2' breit im Lichten am Boden, 2 1/4' senkrechte Höhe, Fig. V. zu . . . . . ~~Tab. 20.~~ 7/20

Von unseren übrigen Bauartikeln in Schiefer-Platten führen wir nur noch **Gesims-Abdeckungsplatten**, **Fensterbänke**, **Sockel** und **Fussleisten** an, welche bei ihrer Zweckmässigkeit und Billigkeit immer grössern Eingang finden, erlauben uns wegen des Weitern aber auf unsere Preis-Courante zu verweisen, womit wir auf gefl. Anfrage nebst irgend welcher gewünschten Auskunft gern zur Verfügung stehen.

**Schieferbau - Actien - Gesellschaft Nuttlar.**  
(früher W. Gessner & Comp.)